

Die kleinen Mädchen hatten einen stets aufmerksamen, freundlichen und gefälligen Gefährten an ihrem neuen Bruder, und die Mutter konnte sich auf ihn und seinen Gehorsam unbedingt verlassen; die versuchte Kahnfahrt im Waschzuber und Emmis Sturz in das Flößchen waren ihm unvergeßlich geblieben!

Ihr Hänschen aber hatten die Kinder nun doppelt lieb und haben es nie im Leben vergessen, daß es eine Lachtaube war, die sie einst zusammengeführt hatte.

---

## Putzlieschen.

Mit großer Hestigkeit wurde die Thür aufgerissen, und alle drei Kinder stürmten mit einemal lärmend in das Zimmer.

„Mama, Mama!“ riefen sie durcheinander, aber mit sehr verschiedenem Klange der Stimme; weinerlich und zitternd tönte es von Lieschens Munde, um so lauter und fröhlicher aber von Karl und Gustav.

Die alte Dörte deckte gerade den Tisch; „Kinder, was fällt euch ein, solchen Lärm zu machen!“ sagte sie vorwurfsvoll; „wenn das der Papa hörte! Und Lieschen weint? Komm, mein Mäuschen, komm zu deiner alten Dörte; was haben dir die bösen Jungen wieder getan, mein Herzblättchen?“ — Lieschen konnte vor heftigem Schluchzen nicht antworten, und die Brüder wollten es eben um so kräftiger für sie tun, als die Thür sich öffnete und die Mutter eintrat. Nun wandte sich der ganze Strom der Erzählung gegen diese.

„Mama, sieh nur die Liese, die Putzliese!“ rief Karl, „wie ein Affe hat sie sich wieder mit einer roten Schleife heraufstassiert, die gar nicht zu ihrem Kleide paßt!“ — „Aber wir haben sie auch gut geärgert!“ setzte Gustav triumphierend hinzu.